Objekt:	Deutsche Winde zum Spannen der Armbrust, 16. Jahrhundert
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Waffen und Militaria, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	KK hellgelb 125

Beschreibung

Eine Armbrust war aufgrund ihrer stabilen Konstruktion schwer zu spannen, so dass die eigene Körperkraft häufig dazu nicht ausreichte. Als mechanisches Hilfsmittel diente zum Beispiel die deutsche Winde. Diese kam Ende des 14. Jahrhunderts in Gebrauch und bestand aus einer gezahnten Stange mit einer zweifingrigen Krappe (Haken) für die Armbrustsehne und einem großen Zahnrad. Da sie aufgrund ihrer leichten Bedienung auch zu Pferd genutzt wurde, blieb sie bis Ende des 17. Jahrhunderts in Gebrauch. Armbrust und Winde wurden selten von demselben Handwerker gefertigt – Windenmacher gehörten der Zunft der Schlosser an und stellten auch Hebewerkzeuge, Flaschenzüge oder Münzpressen her.
In der Kunstkammer haben sich zwei Deutsche Winden erhalten, diese ist das kleinere Exemplar und ebenso wie das größere reich mit floralen Motiven verziert.
[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:	Eisen, Holz
Maße:	H. 16,5 cm, B. 36,2 cm, T. 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1500-1590er Jahre
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Armbrust
- Waffe
- Wettbewerb (Wettstreit)